



Sie haben gut vorgelesen, exakt gerechnet, schön gemalt, tolle sportliche Leistungen erzielt und bemerkenswert musiziert. Die Preisträger des Elisabeth-Stierle-Preises freuen sich gemeinsam mit Cornelia Jumpertz-Schwab aus dem Vorstand der Bürgerstiftung.

BILDER: JENS WURSTHORN

Der Stifterin hätte der Abend gefallen

- Elisabeth-Stierle-Preis zum 10. Mal vergeben
- Bürgerstiftung zeichnet 20 Schüler aus

VON JENS WURSTHORN

Donaueschingen – 18 junge Leute strahlten. Sie standen in der Aula des Fürstenberg-Gymnasiums im Mittelpunkt. Und das völlig zu Recht: Denn für außergewöhnliche Leistungen in den Bereichen Bildung, Sport oder Musik durften sie den Elisabeth-Stierle-Preis entgegennehmen. Mit der Urkunde verbunden ist ein Geldpreis. Und weil der Elisabeth-Stierle-Preis zum zehnten Mal vergeben wurde, stand auch eine Würdigung des segensreichen Vermächtnisses der Stifterin im Mittelpunkt mancher Rede.

Preisträger selbst bereicherten das Programm. Die Musiker gaben bemerkenswerte Hörbeispiele aus ihrem klassischen Repertoire und Lara Schwarz traute sich, ein höchst aufregendes Kapitel ihres Lieblingsbuches darzubieten.

Initiator der Bürgerstiftung war der damalige Oberbürgermeister Thorsten Frei. So lag es nahe, ihn auch zum Festredner am besonderen Tag der



Thorsten Frei (links) war als damaliger OB Initiator der Bürgerstiftung. Dafür bedankt sich der Vorsitzende Ernst Zimmermann mit einem Präsent: einem Radtrikot.

Stierle-Preisverleihung zu machen. Der CDU-Wahlkreis-Bundestagsabgeordnete verknüpfte vor etwa 80 Gästen geschickt das Wirken der Stifterin mit dem Anspruch der Bürgerstiftung sowie der Motivierung der Preisträger.

Elisabeth Stierle habe immer nach Wegen gesucht, ihre Heimatstadt zu unterstützen, erinnerte sich Frei an manche Gespräche im Rathaus, alimentiert vom Kuchen der rüstigen älteren

Dame. Die Jugend zu bilden und anzuleiten sei zeitlebens das Ziel der Pädagogin gewesen. Die nach ihr benannte Stiftung gebe dieser bescheidenden Frau ein würdiges Andenken. Und ein Preis für junge Menschen passe zu ihren Zielen und Idealen sehr gut.

Elisabeth Stierle gehörte zu den Gründern der Bürgerstiftungen. Ungebrochen aktuell sei das Anliegen der Bürgerstiftung, meinte Frei: das Zu-

sammenleben in der Stadt zu stärken, einen Mehrwert zu schaffen für Stadt und Bürger und Werte weiterzugeben an die nächste Generation. Durchaus wichtig für das Zusammenleben einer Gesellschaft seien Eliten. Die Preisverleihung stelle talentierte und fleißige Schüler, so die Grundbedingung, völlig verdient in den Mittelpunkt. „Ihr seid die Leistungsträger und das Sahnehäubchen“, gratulierte Frei.

Der Vorsitzende der Bürgerstiftung, Ernst Zimmermann, sagte, Im Nu seien die Jahre seit Einführung des Preises verfliegen. Höchst erfreulich seien die Ergebnisse, die der Preis würdigen dürfe.

Wenn erreichte Leistungen gewürdigt werden, sporne das an, meinte OB Erik Pauly. Und wer hier in solch einem Rahmen geehrt werde, werde dies sein Leben lang nicht vergessen. Möglicherweise werde hier der richtige Impuls fürs Leben gegeben. Paulys Dank ging ferner an die Eltern der Preisträger für deren aufopferungsvolle Unterstützung und an die Bürgerstiftung: Sie sei unverzichtbar. Über sie werden gute Leistungen für Donaueschingen erbracht. Generell wäre es in der Stadt ohne ehrenamtliche Arbeit als eher trist anzusehen.

Kommentar